

# Falkentanz zur Musik von Antonín Dvořák

Bei Dvořáks Liederzyklus „Zigeunermelodien“ handelt es sich um tschechische volkstümliche Musik, komponiert im Jahr 1880 nach deutschen Texten von Adolf Heyduk, in der es hauptsächlich um die Themen „Heimat“, „Liebe“ und vor allem „Freiheit“ geht.

Originaltext der ersten Strophe:

*Darf des Falken Schwinge Tatrahöhn umrauschen,  
wird das Felsenest er mit dem Käfig tauschen?*

andere Textfassung:

*Horstet hoch der Habicht auf den Felsenhöhen,  
wird den goldnen Käfig er mit Recht verschmähen.*

Ein Seilkreis in der Raummitte markiert das Falkennest. Die Lehrkraft singt oder spielt auf ihrem Instrument mehrfach die folgende „Falkentanz-Melodie“, die Kinder gleiten zum Lied als Falken durch die Lüfte und versuchen, am Ende rechtzeitig zurück im Nest zu sein.



## Tipp

Die Musik zum Falkentanz stammt aus den „Zigeunermelodien“, op. 55, Nr. 7: „Darf des Falken Schwinge Tatrahöhn umrauschen“ (oder: „Horstet hoch der Habicht“). Eine instrumentale Einspielung finden Sie auf der neuen musikpraxis-Jahres-CD (siehe S. 34).

## Falkentanz-Melodie

Musik: Antonín Dvořák  
Text: Gabriele Westhoff

Flie - ge, Fal - ke, flie - ge, brei - te dei - ne Flü - gel aus,  
glei - te durch die Lüf - te, und dann flieg zu - rück nach Haus.

Die Kinder malen zur Musik, um damit vertraut zu werden, bevor in der Großbewegung die Tanzform umgesetzt wird:

Auf einem Teil des Blattes, das die Kinder bemalen, wird vorab das Nest durch einen Kreis symbolisiert. Zu den Strophen zeichnen die Kinder die Fluglinien der Falken, bei den Zwischenspielen malen sie rasch kleine Punkte (das Hüpfen der Vogelkinder) in den Kreis.

### Ablauf

- Vorspiel: 4 Takte
- 1. Strophe: 9 Takte
- Zwischenspiel: 4 Takte
- 2. Strophe: 9 Takte
- Zwischenspiel: 4 Takte
- 3. Strophe: 10 Takte
- Nachspiel: 4 Takte